

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 141. Mittwoch, den 21. Mai 1823.

Ein Wort zur Warnung.

Vor einiger Zeit las ich, wenn ich nicht irre, im Anzeiger der Deutschen, wie höchst schädlich es sey, Kindern, um sie in den Schlaf zu bringen, Mohnköpfe oder Mohnsaamen zu bereiten. *) Man darf eben nicht Arzt seyn, um beurtheilen zu können, daß die häufige Anwendung dieses Mittels höchst nachtheilige Folgen haben müsse; da es aber wirklich hier in Leipzig so häufig angewendet wird, wie ich zu bemerken nur zu oft Gelegenheit habe, und dieses Mittel als ganz unschuldig angesehen wird; so möchte man wohl wünschen, daß den Leuten die Augen darüber geöffnet würden, wenn nicht lieber gar der Verkauf der Mohnköpfe (welche am häufigsten angewendet werden) zu diesem Behuf im Einzelnen zu verbieten seyn möchte.

So habe ich mich auch immer gewundert, daß es, so viel ich weiß, noch nie zur Sprache gekommen ist, ob es rathsam sey, die bitteren Branntweine so ganz nach Gefallen anfertigen zu lassen? Wo pflegt sich der gemeine Mann gewöhnlich bei seinem Uebelbefinden seine Medicin anders als bei dem Branntweinhändler zu holen? und in wel-

cher Quantität geschieht dies? Nun lasse man sich aber die sogenannten Recepte dieser Leute geben, und man wird erstaunen, daß diese Dinge öffentlich verkauft werden, während dagegen Niemand die unschuldigsten Mittel zusammensetzen und für Geld absetzen darf, als Apotheker, und das von Rechtswegen. Eine dieser Mixturen gebe ich hier an, und überlasse es Kundigen, zu beurtheilen, ob sie schädlich oder unschädlich sey.

- 8 Loth Lerchenschwamm,
- 12 : Angelica,
- 12 : Liebstock,
- 12 : Aron,
- 12 : Bistorte,
- 20 : Entian,
- 12 : Bitterklee,
- 12 : Aloe,
- 2 : Seensblätter,
- 4 : Myrhen,
- 12 : Calmus,
- $\frac{1}{4}$: Saffran,
- $\frac{1}{2}$ Gr. Pommeranzenschalen,
- 2 Loth Rhabarber,
- $\frac{1}{2}$ Gr. Zitronenschalen,
- 6 Loth Pommeranzentrüchte,
- 4 Gr. Biebergeil,
- 4 Loth Theriac,
- 8 Loth Cardobenedictenkraut.

*) Vielleicht sogenannte Zulpe, deren Inhalt mit Mohnsaft vermischt ist.

Öffentlicher Dank für eine wohlthätige Polizeiverfügung.

Daß während dieser Feiertage so mancher Kalbsbraten mit größerem Appetit, und gewissermaßen mit weniger Besorgniß, hat genossen werden können, das haben wir einer löblichen Verfügung unserer verehrten Obrigkeit zu danken, die so gern unsere ihr geäußerten billigen und bescheidenen Wünsche in Betreff des Gemeinwohls zu erfüllen pflegt. Es zeigte nämlich vor Kurzem einer unserer Mitbürger bei der Behörde an, daß einige auswärtige Fleischer sich die Unsitte hatten zu Schulden kommen lassen, die Häute der Kalberbraten, um ihnen dadurch ein betrügliches Ansehen zu geben, aufzublasen — ein Verstoß wider die mit Recht von ihnen gefordert werden könnende Reinlichkeit, dessen bloßer Gedanke schon Ekel erwecken muß, der aber auch in der That zuweilen sogar schlimme Folgen für die Gesundheit der Genießenden haben kann. Die deshalb geschehene Anzeige wurde von der obrigkeitlichen Behörde nicht nur auf die humanste Weise aufgenommen, sondern der sich dazu verpflichtet gehaltene Bürger auch deshalb belobt, und dem Uebel für die Folge auf eine so kräftige Weise gesteuert, daß wir es schwerlich auf hiesigem Plage werden wieder zu besorgen haben. D. Red.

B e m e r k u n g e n .

Die Gemeinschaft der Forscher und Denker bezwingt das unermessliche Gebiet der Ideen mit immer wachsendem Erfolg und

verbürgt der Menschheit ihren Fortschritt so gewiß, als es dem ungebildeten Volke gefallen wird, früher oder später aus der Zahl der gewonnenen und bewährten Erkenntnisse mehr und mehr zu empfangen und in das tägliche Leben hinüber zu tragen.

W y ß *).

Unter allen Arten des Umganges, der Annäherung zwischen Menschen und Menschen, des Austausches ihrer geselligen Bedürfnisse, Gefühle und Ideen bleibt vorzüglich der Umgang der Geister und der Herzen immer der reinste, edelste und wahrhaft menschlichste, so wie er auch den Menschen eigentlich selbst bildet, heiligt und vergeistigt. (P o c k e l s **.)

Das Streben jedes einzelnen Gliedes der Gesellschaft, nur ein Nehmender, nicht ein Gebender zu seyn, macht durch seine Allgemeinheit, daß die Gesellschaft dem Menschen nicht ist, was sie seyn sollte, ich meine eine Stärkung, ein Labfal nach des Tages Mühe, eine Erfrischung des in einförmiger Arbeit ermüdeten Geistes; und mehr noch als das, eine Ermunterung zum regen Streben nach allem Hohen und Schönen. Ich kann mir keine ächt menschliche, am wenigsten männliche Gesellschaft denken, wo nicht, wenn sie länger fort dauern soll, ein Stoff, wiewohl von mannichfaltiger Art, gegeben wäre, an dem sich die Einbildungskraft, der Witz, der Scharfsinn der Gesell-

*) Prof. der Philos. in Bern, Vorlesungen über das höchste Gut. 2 Theile. Tübingen 1811.

**) Ueber Gesellschaft, Geselligkeit und Umgang. Hannover 1813.

schaft übe und zeige. Hinaus mit denen, welche über Trockenheit wissenschaftlicher Gegenstände klagen! Gerade Alles ist trocken und ungesalzen, was man in Gesellschaft abhandelt, außer dem Wissenschaftlichen.

E. L. Roth. *)

*) Roth, im Buche: Zeitgebreden. (Roth ist wahrscheinlich ein angenommener Name.)

Die Fledermaus.

„Trauriges Loos!“ seufzte eine Fledermaus in ihrer Nische — „weder Vogel, noch Maus, und der stete Gegenstand der Verfolgung von beiden!“ — Steht der Mensch nicht auf ähnlicher Grenze, und ist sein Schicksal nicht dasselbe? —

S — 6.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Freitag, den 23sten, auf Verlangen: Correggio, Trauerspiel von Dehlenschläger. Herr Edwe, Correggio, als letzte Gastrolle.

Concertanzeige. Heute, den 21sten Mai, findet das Concert von Mad. Cornega im Saale des Theaters statt.

* * * Liebhabern der Rechnungswissenschaft erbiethet sich Unterzeichneter gegen einen kleinen Beitrag zum Besten des hiesigen Unterstützungs- und Versorgungs-Vereins für Handlungsbesessene mündlich oder auch schriftlich Anweisung zu geben:

Wie bei jeder Vielfältigung — Multiplication — das Product oder Facit ohne alle Beihülfe anderer Mittel und sogenannter Hülfszahlen sofort ohne Schwierigkeit gefunden und durch angewandte Probe die Richtigkeit desselben nachgewiesen werden kann.

E. L. Blattspiel, Lehrer der Handlungswissenschaft, Nr. 110.

Empfehlung. Mit Kaffee- oder Theemaschinen von Blech, welche allen bisher verfertigten vorzuziehen sind, die nicht allein in kurzer Zeit durch Spiritus ins Kochen gebracht, sondern sich auch zugleich von selbst filtriren (jedoch von den Dampf-Maschinen zu unterscheiden), besonders einzelnen Personen, oder auch Familien in Sommerlogis, zu empfehlen, werden verfertigt und verkauft im Brühl Nr. 516. Auch werden Bestellungen auf jede beliebige Größe angenommen.

Verkauf. Circassia à 10½ — 13 Gr., Berracans à 5½ — 8 Gr., ¼ bis ¼ breiten glatten und gemusterten Spitzengrund zu sehr billigen Preisen, Regenschirme von 40 Gr. — 120 Gr., Italienische Würste à 5½ — 7½ Gr., italienische Strohhüte in allen Nummern, Sonnenschirme à 32 — 40 Gr., Piquee-Gilets à 4 Gr., gelben Casimir à 23 Gr., schwarzen und couleurten niederländischen Casimir à 14 — 24 Gr. verkauft:

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Mineralwasser-Verkauf.

Frischen Eger-, Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Selter, Fachinger, Emser-Kränchen und Seilnauer Wasser, Biliner Sauerbrunnen und Saidschützer Bitterwasser, habe ich bereits erhalten und verkaufe diese Mineralwasser in Kisten und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen. Leipzig, den 17. Mai 1823.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Mineral = Wasser = Verkauf.

Seidschüler Bitter-, Billiner Sauer-, Eger Sauer- und Salz-, Driburger, Emsfer Kränchen-, Fachinger, Geilnauer, Marienbader Kreuz-, Ferdinands-, Pyrmonters Stahl-, Selter und Wildunger Brunnen, welche ich frisch von der Quelle erhalten, wo ich einen jeden Auftrag in Kisten und einzelnen Flaschen nach Wunsch zu bedienen ich mir stets angelegen seyn lasse. Leipzig, den 21. Mai 1825.

Mineral-Wasser-Handlung von Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Vermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 407 ist, 4 Treppen hoch vorne heraus, eine freundliche Stube nebst Kofen an einen ledigen Herrn von der Handlung sogleich zu vermieten.

Zu vermieten sind mehrere Wollboden, sämtlich mit Aufzug, durch das Nachweisung-Comptoir, Nikolaikirchhof Nr. 764.

Zu vermieten ist von jetzt an Studirende in Nr. 177 eine Erkerstube 2 Treppen hoch außer den Messen; desgl. zu Johanni eine Stube nebst Kofen aufs ganze Jahr. Näheres parterre daselbst zu erfragen.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht Jemand einen Reisegesellschafter, mit oder ohne Wagen, um vom 24. bis 26. d. M. von hier nach Wien abzureisen. Zu erfragen im weißen Adler, 2tes Stock, Burgstraße Nr. 141.

Reisegelegenheit nach Berlin in einer Chaise, welche den 22. oder 23. Mai leer abgeht, ist bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295, zu erfragen.

Thorzetteln vom 20. Mai.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
	Gestern Abend.		Die Magdeburger fahrende Post	2
Fr. Prof. v. Hagen, v. Breslau, im H. de Russie		7	Die Braunschweiger reitende Post	2
	Vormittag.		Fr. Direktor Schönleitner, a. München, v. Berlin, im Hotel de Baviere	3
Die Breslauer reitende Post		4	Kanstädter Thor.	
Die Dresdner reitende Post		6	U.	
Die Bauzner reitende Post		6	Gestern Abend.	
	Nachmittag.		Fr. Schullehrer Albrecht, v. Braunschweig, im g. Horn	6
Fr. Rfm. Körner, a. Braunschweig, v. Dresden, in St. Hamburg		4	Vormittag.	
	Halle'sches Thor.	U.	Die Stollberger fahrende Post	3
	Gestern Abend.		Fr. Amtsact. Beck, v. Schaffstädt, im Birnbaum	12
Fr. Lieuten. Schmidt, a. Delitzsch, im H. de Prusse		8	Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post		12	Die Hamburger reitende Post	1
Die Berliner fahrende Post		12	Peters Thor.	
	Vormittag.		U.	
Fr. Postmstr. Wölpe, a. Berlin, unbestimmt		5	Gestern Abend.	
Fr. Graf Bisthum v. Eckstädt, a. Wölkau, p. b.		6	Fr. Kirchenrath Matthäi, v. Altenburg, b. Vogel	11
Fr. Cammerhr. v. Beust, v. Siezsch, pass. durch		8	Nachmittag.	
Fr. geh. Finanzrath v. Ende, aus Dresden, von Hohenpriesnig, pass. durch		9	Fr. Rfm. Gentsch, v. Luckau, im Gute	4
Fr. Oberamt. Steinkopf, aus Gottesgnaden, im Hotel de France		9	Fr. Dr. Schatros, v. Ronneburg, b. Barth	8
Die Landsberger fahrende Post		10	Hospital Thor.	
			U.	
			Vormittag.	
			Die Annaberger fahrende Post	9
			Nachmittag.	
			Die Schneeberger fahrende Post	2